

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Landeshauptmann, Dr Kompatscher, lieber Arno,  
werte Ehrengäste,  
liebe Präsidentinnen und Präsidenten unserer Mitgliedsvereine,**

herzlich willkommen zur 53. VSS-Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung gibt uns Zeit für ein kurzes Innehalten, zurückzuschauen und Weichen für die Zukunft zu stellen. Die Heutige ist eine besondere. Die Wahlen der VSS-Spitze stehen an und neue Kräfte übernehmen Verantwortung. Ich darf jetzt schon den neuen Bezirksvertreter des Pustertals, Armin Niedermair und des Bezirkes Bozen Stadt und Land, Martin Unterholzer im Kreis des VSS – Vorstandes herzlich willkommen heißen und zur Wahl zu gratulieren.

Zugleich spreche ich dem bisherigen Bezirksvertreter des Pustertales, Markus Gröber einen besonderen Dank aus. Ich bedauere sehr, dass du dich, lieber Markus aus beruflichen Gründen nicht mehr der Wahl stellen konntest, bauen aber weiterhin auf deine Mitarbeit als Sportpsychologe bei unseren Weiterbildungsinitiativen.

Liebe Sportfreunde, wir wissen, dass die Welt im Moment nicht in bester Verfassung ist. Wir leben in einem multiplen Krisenzeitalter – einem Zeitalter der Transformation. Letztlich ist das auch der Grund, warum wir uns gemeinsam einsetzen, die Dinge zum Besseren zu wenden. Und wenn wir Bilanz ziehen, finden wir genügend Dinge, die wir feiern können, Und das ist wichtig: Wenn wir stolz zurückblicken können, gibt uns das Energie, Mut und Zuversicht für das was auf uns zukommt, auf die 494 Mitgliedsvereine mit seinen 1.090 Sektionen und über 86.000 Mitgliedern und den VSS mit seinen 17 Sportförderprogrammen, auf den Sport, die größte Bürgerbewegung in Südtirol. Der VSS und die Sportvereine nutzen 2022 wieder den Spielraum für das, wofür er steht: für Bewegung und Sport, für einen entscheidenden Beitrag zur Lebensqualität unserer Gesellschaft.

Der VSS konnte 2022 nicht nur die Jugendförderprogramme in gewohnter, guter Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsvereinen wieder durchführen. Wir stellen mit großer Genugtuung bei den Jüngsten sogar einen größeren Zulauf fest, wie ihr sehen könnt. Ganz offensichtlich ist bei den Familien das Bewusstsein über den hohen gesundheitlichen und sozialen Stellenwert des Sports und seiner Organisationen für eine förderliche Entwicklung der Kinder gestiegen. Sportvereine sind für Kinder und Jugendliche nicht nur Trainings- und Wettkampfstätten. Sie sind Lernorte, Orte, an denen sie Freundschaft pflegen, soziale Teilhabe erleben und so bedeutende Entwicklungsimpulse bekommen. Es ist auch der Sektor, in dem nach wie vor die meisten Kinder und Jugendlichen im außerschulischen Bereich organisiert sind. Es gibt aber auch eine andere Seite, die wir nicht ausblenden wollen. Die erschreckende Zahl an psychisch belasteten Jugendlichen. Die Folge jener Zeit der Pandemie, in der den jungen Menschen diese soziale Teilhabe genommen wurde und sie in eine digitale Welt ausgegrenzt hat. Eine besondere Herausforderung und Verantwortung wird es deshalb sein, junge Menschen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren wieder verstärkt anzusprechen und für den Sport zu begeistern im Bewusstsein, dass Sport und unsere Sportorganisationen auch eine Gemeinwohl-Funktion haben. Ich denke dabei an weniger wettkampforientierte Sportangebote, über die man durchaus auch versteckte Talente entdecken kann.

Sehr geehrte Damen und Herren, was Freude am Sport heißt, zeigen die sportlichen Highlight des Jahres 2022.

Das sind einmal die VSS Volleyball-Landesmeisterschaften in Kastelbell, ein wahres Familiensportfest. Auf einem Fußballfeld spielen 500 Kinder auf 36 Volleyballfelder und auf dem anderen Fußballfeld haben ihre Familien Zelte aufgestellt, auf dem sich die kleinen Geschwister tummeln, während ihre Eltern für das Mittagessen grillen. Natürlich tauchen auch immer wieder die Bilder vom Wintersportfest – den VSS Ski Alpin Meisterschaften in Sulden 2022 vor der einmaligen Kulisse des „König Ortler“, und jene 2023 am Rosskopf oder die tolle Zuschauerkulisse beim VSS-Fußballfinale in Milland auf. Beeindruckend ist das große Engagement der Organisatoren. Sie bereiten und führen die VSS-Meisterschaften als ob es „Weltmeisterschaften“ wären und bringen so ihre ganze Wertschätzung gegenüber den sportbegeisterten Kindern und Jugendlichen dar. Sie gestalten in enger Zusammenarbeit mit den VSS-Sportreferenten/-innen Sport-Feste im wahrsten Sinne des Wortes! Es sind nicht nur die sportlichen Erfolge, auch das Strahlen in den Augen der Kinder und Erwachsenen gleichermaßen lässt uns immer wieder realisieren, welche große verbindende Kraft der Sport hat. Sport ist Balsam für die Seele. Sport ist Klebstoff für die Gesellschaft. Sportvereine wirken dem aktuellen Auseinanderdriften unserer Gesellschaft entgegen und führen Menschen zusammen. Dahinter steckt viel Arbeit. Diese Arbeit leistet ihr, die Sportvereine mit euren Teams, den unzähligen Ehrenamtlichen, den Trainern und Betreuern/-innen, mit einer beneidenswerten Leidenschaft für den Sport.

Diese Leidenschaft war auch jenen eigen, von denen wir uns in Trauer und hoher Wertschätzung verabschieden mussten. Stellvertretend nenne ich unseren langjährigen Vorstandskollegen und VSS-Ehrenmitglied, Erwin Lösch, eine treibende Kraft des Südtiroler Sports, Altlandesrat Franz Spögler, ebenso VSS-Ehrenmitglied und vor allem ein Baumeister des VSS, Max Auer, langjähriger VSS-Mitarbeiter, Helmuth Schwazer Präsident des SV Telfes, unser langjähriger Schiedsrichter Walter Mirione. Wir wollen ihnen allen einen stillen Dank nach oben entsenden. **(Pause)**

Zurück zur Tätigkeit in ein paar Zahlen.

630 gemeldete Mannschaften bei den VSS/Raiffeisen Fußball-Meisterschaften. Mit 11 Stadt- und Dorfläufen und beim jüngsten Lauf in Sarnthein mit 511 Läufern neue Rekorde, das mit wesentlicher Unterstützung durch unseren Vorstandskollegen Josef Platter stattgefundenen Sprintchampion Euregio-Finale in Trient. Das hat auch zu einer neuen Kooperation mit dem CSI Trient geführt. Neu der Raiffeisen Volleyball-Beach Cup, die Kanu Schnuppertage in Brixen und Kaltern. Ganz im Sinne des VSS-Jahresmottos Sport(Verein-t) steht die Einbeziehung der Familien bei der Familytrophy im Badminton und Tischtennis, das VSS-Wintersportangebot 50 + und der Senioren-Golfsport, das umfangreiche Angebot im Behindertensport, der Brückenbauer zu einer inklusiveren Gesellschaft - Sportangebote, wo gemeinsame Bewegung zur Begegnung wird und Lebensfreude im Miteinander fördert. Wir freuen uns deshalb besonders, dass wir Martha Stocker, bei ihrer engagierten Arbeit als Präsidentin von Special Olympics Südtirol mit unterstützen dürfen.

Ich habe kräftig zu danken, persönlich und namens des gesamten Vorstandes allen unseren Sportreferentinnen und -referenten – Kilian Grüner unseren neuen Schießsportreferenten darf ich stellvertretend namentlich nennen - und unserer Schiedsrichtergarde mit Walter Dibiasi an der Spitze für das große und kompetente Engagement. Ein besonderer Dank gilt auch den Fachsportverbänden, mit denen wir im Interesse unserer Jugend gut zusammenarbeiten. Klar ist, die Basisarbeit leisten unsere Mitgliedsvereine. Sie, ihr alle schafft die Voraussetzungen, dass unser Land ein großartiges Sportland ist und seine Sportler/-innen so erfolgreich sein können. Lasst mich heute die ganz Jungen, die Hoffnungsträger/-innen nennen – Hanna Auchentaller, Fabian Pezzei, Andrea Vötter, Marion Oberhofer, Dominik Fischnaller,

Claudia Lercher, Sophia Goller, Vicky Bernardi, Alex Vinatzer, Matthias und Patrick Lambacher, SSV Brixen Handball Damen, FC Südtirol um ihnen stellvertretend herzlich gemeinsam mit den Sportler/-in des Jahres Dorothea Wierer und Jannik Sinner zu gratulieren. Und wer hat sich nicht mit Aaron March und Nadia Ochner mitgefremt. Wir wollen auch nicht jene vergessen, die hinter diesen Menschen als Trainer, Betreuer und Begleiter stehen, um auch ihnen ein dickes Kompliment und ein Dankeschön zu sagen. Das Sportjahrbuch dokumentiert eindrucksvoll diese großartigen individuellen und Mannschaftserfolge. Ich würde es begrüßen, wenn darin auch ein Blick auf die Basisarbeit der Sportvereine geworfen würde, indem man zum Bsp. Platz für die Gewinner des „Wettbewerbs für vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ einräumt oder Trainerpersönlichkeiten aus Vereinen und Fachsportverbänden zu Wort kommen lässt.

Apropos „Vorbildliche Jugendarbeit“ - an diesem Schaufenster lohnt es sich, die Nase plattzudrücken. Der Blick fällt auf eine glänzende Kollektion von Herzensangelegenheiten. Es ist ein Schaufenster, das zeigt, wofür Menschen ihre knappe und kostbare Zeit einsetzen. Dafür nochmals eine herzliche Gratulation dem Wettbewerbssieger ASC Sarntal Sektion Tischtennis und den beiden Förderpreisträgern ASC Lass Sektion Rodeln und dem ASV Niederdorf Eisschützen. Ein besonderer Dank gilt dem Südtiroler Raiffeisenverband für seine großzügige finanzielle Förderung des Wettbewerbs. Und weil ich bei unserem Generalsponsoren, dem Raiffeisenverband und den Raiffeisenkassen bin, bei unserer Erfolgspartnerschaft der letzten Jahrzehnte, will ich folgendes Bild für diesen besonderen Dank verwenden. **Der Sport bewegt die Menschen in unserem Land. Die Sponsoren bewegen den Sport** - auf kreative, effektive und nachhaltige Art. Ich schließe natürlich auch unsere weiteren Förderpartner, das Unternehmen Alperia und besonders auch das Land Südtirol, die Südtiroler Landesregierung mit in dieses Bild ein und spreche allen diesen unseren Förderern und Gönnern unsere Hochachtung und Wertschätzung aus. Vergelt's Gott sage ich auf gut tirolerisch, geschätzter Herr Landeshauptmann Kompatscher, lieber Arno, geschätzter Obmann von Leon, lieber Herbert. Leider musste sich unsere geschätzte Präsidentin von Alperia, Frau Flor Kröss entschuldigen. Diese Unterstützung schafft die Voraussetzung für die Durchführung der VSS-Sportförderprogramme, der Weiterbildungsangebote, der Unterstützungsangebote für unsere Mitgliedsvereine und der verschiedenen Projekte.

Ein ganz besonderes Projekt konnte auf Initiative des VSS in guter Zusammenarbeit mit der deutschen Bildungsdirektion und mit maßgeblicher, dankenswerter Unterstützung von Frau Astrid Ferrari, die Verantwortliche für den Schulsport und Schulinspektor Christian Walcher durchgeführt werden: die Pilotstudie zum Fitnessbarometer Südtirol, wissenschaftlich von Professor Klaus Bös vom Karlsruher Institut für Technologie und von Professorin Patrizia Tortella von der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen begleitet und ausgewertet. Die beteiligten Grundschulen leisteten hervorragende Arbeit. Die Studie lieferte interessante Daten zur Fitness und zur Körperkonstitution der Kinder und zeigte auch Handlungsbedarf auf. Der VSS hofft sehr und ich baue auf die Unterstützung von Bildungslandesrat Philipp Achammer und dem Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften, Prof. Paul Videsott, dass nach dieser Pilotstudie eine landesweite durchgeführt werden kann. Wir brauchen signifikante Ergebnisse für unser Land, um die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Als Sportorganisation verstehen wir uns auch als Bildungsakteur und legen Wert auf Kooperation mit der Bildungswelt. Auf dieser Linie liegt auch die sogenannte Eisi-Tour. Auch diese konnten wir in guter Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion und den Grundschulen unter der Leitung von Michael Mair an 130 Schulen quer durch

das ganze Land fortführen. Die Lehrpersonen machten begeistert mit. Dass uns dabei unser befreundeter Verband USSA unterstützt hat, verdient lieber Präsident Trotter eine besondere Anerkennung. Dasselbe gilt für die Initiative „Erlebniswelt Sport“, die der VSS auf Wunsch seiner Sportreferenten vom Forum Prävention übernommen und mit großem Erfolg umsetzt. Nicht zu vergessen das Spiel- und Sportfest in Vahrn in Zusammenarbeit mit dem KFS.

Der VSS wurde vom Südtiroler Sanitätsbetrieb eingeladen, die Präventionskampagne „Check Your X“ mitzutragen und die Mitgliedsvereine dafür zu gewinnen. Sport und Gesundheit gehören zusammen und damit wohl auch das Unterstützen von solchen Initiativen zum Schutz der Gesundheit. Darum nochmals die Bitte an euch, die übermittelten Plakate in den Umkleieräumen auch tatsächlich anzubringen.

Die Weiterbildung hat für den VSS hohe Priorität. Es sind nicht die finanziellen Mittel, es sind immer die Menschen mit ihrem Engagement und ihrer Fachkompetenz, die die Sportvereine erfolgreich machen. Umso wichtiger ist es, dass wir die Aus- und Weiterbildungsangebote nutzen, um im gemeinsamen Dialog/Diskurs den Sport und seine Organisationen weiterzudenken und weiterzuentwickeln.

Der Workshop „Olympia kommt – Innovationskraft für das Land“ mit Prof. Schneider von der Deutschen Sporthochschule Köln war der Starschuss für eine mehrjährige Bildungsinitiative mit Blick auf Olympia 2026. Funino - ein spezieller Modus im Fußball stoßt bei unseren Fußballtrainern auf großes Interesse. Damit folgen wir einem internationalen Trend, der u.a. auf die Förderung von Kreativität und Spielintelligenz setzt und offensichtlich nun auch die Basis für die Fußballförderung des DFB ist. Das Thema „Dritter Sektor und Reform des Sports“, aufbereitet von unserem Berater Dr. Markus Hofer durfte ebenso wenig fehlen wie die Defikurse in Zusammenarbeit mit dem Weißen Kreuz und die Kurse für Vereinskassiere.

Der VSS hat sich 2022 auch an Neues, Ungewohntes aber von hoher gesellschaftlicher Relevanz herangewagt. Im Bewusstsein, dass die Gestaltung einer nachhaltigen und somit zukunftsfähigen Entwicklung zu den wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit gehört, hat der VSS die Initiative „N! Charta Sport - Nachhaltige Sportvereine“ unter dem Ehrenschutz unseres Landeshauptmanns Arno Kompatscher und mit einem entsprechenden Workshop gestartet. Wir haben die Mitgliedsvereine eingeladen, diese Initiative in Form einer Selbstverpflichtung mitzutragen. Zudem haben wir diese Vereine gebeten, vorbildhafte Maßnahmen zu dokumentieren, die der VSS einer breiten Öffentlichkeit sichtbar machen will. . Es wäre jedenfalls schön, wenn der Sport ein starkes Zeichen auch nach außen setzen würde.

Es war eine wichtige Premiere: Erstmals hat der VSS mit dem Workshop „Handeln in Respekt – Fairness und das Wohl der Kinder“ - mit Markus Gröber und Matthias Reinmann von der Baden-württembergischen Sportjugend - das Thema Kinderschutz aufgegriffen. Bewusst, weil uns allen das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen ein großes Anliegen ist und weil wir Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft über einen respektvollen Umgang miteinander zeigen, ohne dass uns jemand darauf hinweisen muss. Das Echo auf diese beiden Initiativen war seitens der Vereine etwas verhalten. Die Teilnehmer an den Workshop waren hingegen begeistert, ob der hohen Expertise der Referenten und der Diskussion auf Augenhöhe. Südtirol ist ein großartiges Sportland, getragen von vielen Ehrenamtlichen. Ihr Einsatz wirkt tief in unsere Gesellschaft hinein. Die Sportorganisationen – davon bin ich fest überzeugt - können helfen, den Ansatz einer nachhaltigen Entwicklung in seiner Vielfältigkeit in die Breite der Gesellschaft zu tragen und zu einem ihrer Zukunftsthemen zu machen.

Das Bewegungsprogramm „Beweg dich Schlau!“, der Felix- Neureuther-Stiftung konnten wir in 10 Grundschulen mit 1200 Kindern durchführen. Damit folgt der VSS seinem grundlegenden Auftrag, Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln und schon früh den Grundstein für einen gesunden Lebensstil zu legen. Ein besonderer Dank geht an Felix Neureuther, an die Schulen und unsere BDS Coaches.

Die Sportvereine in ihrer Arbeit zu unterstützen ist ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt des VSS- Arbeitsprogramms. Das beginnt mit der Beratungstätigkeit durch die Geschäftsstelle, die monatlichen Rundschreiben über aktuelle Themen, die Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung, Unterstützung bei der Steuererklärung, Digitalisierung von Verwaltungsabläufen und Sportprogrammen bis hin zur VSS-Sportvereine App, eine Art Südtiroler Bewegungslandkarte.

Der VSS-Vorstand und ich persönlich können sich dabei auf ein motiviertes Team mit einer besonderen Leidenschaft für den Sport bauen. Auf den Chef der Geschäftsstelle Daniel Hofer und seinen Mitarbeitern/-innen Nadia Eisenstecken, Stefan Rabanser, Birgit Prast und Judith Zöschg ist 100 % Verlass. Sie schrecken auch nie vor neuen Aufgaben zurück. Ich will mich heute ganz persönlich bei euch herzlichst bedanken. Wenn der VSS heute so gut dasteht, dann ist es euer Verdienst, das Verdienst unserer Geschäftsführer Manfred, Klaus und Daniel und der Mitarbeiter/-innen. **Es isch oanfoch fein gwesn, mit enk zu orbatn. Kompliment und Vergelt's Gott. Es werd's mir fahn!**

Gute Rahmenbedingungen für den Sport zu schaffen ist Auftrag und Verantwortung des VSS und seines Vorstandes. 2022 und in den letzten Monaten konnte in Abstimmung mit unserem Landeshauptmann Arno Kompatscher einige schöne Erfolge erreicht werden. Der zeitliche Umfang der BLSD Kurse/Defikurse wurde auf unsere Intervention hin gekürzt und damit auch die finanzielle Belastung verringert. Die Hallenbäder und Eislaufplätze konnten ihre Tore über eine Sonderfinanzierung des Landes trotz Energiekrise offen halten. Gerettet auch die geringfügige Nebentätigkeit für die Sportlehrer, die auch als Vereinstrainer tätig sind. Und der jüngste Regierungsbeschluss, ebenso eingebracht von LH Kompatscher, wird es auch den Sportvereinen ermöglichen, nur mehr den vom Land erhaltenen Förderbeitrag abrechnen bzw. belegen zu müssen. - eine langjährige Forderung des VSS ganz im Sinne einer Entbürokratisierung und Entlastung der Vereinsarbeit.

Schließlich dürfte eine langjährige Forderung des VSS in Bezug auf eine rechtliche Absicherung eines autonomen CONI-Landeskomitees und seiner Fachsportverbände sowie der langgehegte Wunsch, dass der VSS und die USSA als Ente di promozione sportiva und damit als Sportorganisationen anerkannt werden, nach Genehmigung der entsprechenden Durchführungsbestimmung zum Autonomiestatut durch die 6 er Kommission bald Realität sein. Ich würde fast sagen, ein Traum geht in Erfüllung und löst für den VSS auch das Problem mit dem 3. Sektor. Herr Landeshauptmann Kompatscher, lieber Arno unsere Gespräche waren nicht nur sehr konstruktiv und vertrauensvoll, sie haben sich gelohnt. Ich sage dir, lieber Arno persönlich und namens des Vorstandes aber wohl auch namens der Sportvereine einen aufrichtigen herzlichen Dank für dein Verständnis und deine konkrete Unterstützung.

Dass trotz fester Zusagen sich noch nichts in der Sache Landessportzentrum bewegt hat, ist mein einziger Wermutstropfen. Es bleibt nicht nur mein größter Wunsch, sondern ist auch das Ergebnis einer hochqualifizierten Arbeitsgruppe zum VSS-Sportprojekts 2025. Es gab bereits konkrete Pläne und Zusagen und selbst das Versprechen des Landeshauptmannes Arno Kompatscher anlässlich des 50 Jubiläums des VSS im Kursaal von Meran zur Realisierung des Landessportzentrums. Es wäre ein

entscheidender Schritt hin zur qualitativen Weiterentwicklung des Südtiroler Sports in seiner Gesamtheit, keine Kathedrale in der Wüste sondern eine Sporteinrichtung auf dem letzten Stand der Technik und rund um die Uhr zugänglich. Die Zuversicht bleibt. Ich weiß nämlich: Wenn der Arno, unser Landeshauptmann und Sportlandesrat etwas verspricht, dann hält er das auch. Darauf baue ich und dafür stehen wir bereit.

Das galt auch für unseren langjährigen Einsatz, den Kindern bis zu 12 Jahren Gratis-Skipässe zur Verfügung zu stellen. Schnals, Gröden-Seiseralm, Kronplatz, Dreizinnen AG, Ski-World Ahrntal haben dies umgesetzt und verdienen unsere Anerkennung.

Und was sind die Herausforderung für die Südtiroler Amateursportvereine und den Sport insgesamt?

Eine besondere Herausforderung angesichts der demografischen Entwicklung und des zunehmenden Interesses an Sport und Bewegung werden Sportangebote für die Erwachsenen/Altersgruppe 50 + sein. Für die Sportvereine wird es sich lohnen. So könnten sie wichtige Stützen für ihren Verein gewinnen. Ähnliches gilt für ein verstärktes Angebot im Frauensport und für weniger wettkampforientierte Sportangebote für Jugendliche. **Sport Angebot am Puls der Zeit ausbauen**, ist und bleibt die große Herausforderung für uns alle.

Eine Herausforderung bleibt, junge Menschen in Form von zeitlich begrenzten Projekten und mit ihren innovativen Ideen rechtzeitig für eine spätere Mitarbeit und zur Übernahme von Verantwortung in den Vereinsgremien zu sensibilisieren und zu gewinnen. Und ich will auch anmerken, dass ich mit Genugtuung bei den Vollversammlungen unserer Mitgliedsvereine immer wieder feststellen kann, dass dies vielen Vereinen gut gelingt. Bei dieser Gelegenheit darf ich junge Vereinsfunktionäre/-innen oder jene, die es werden möchten, einladen, im VSS-Junior-Team mitzumachen. Mit dem VSS-Junior-Team wollen wir vereinsübergreifend Projekte durchführen und ebenso Kontakte mit befreundeten Sportverbänden USSA, ASVÖ Tirol aber auch internationale mit der dsj und der Baden-Württembergischen Sportjugend knüpfen. Die Weichen für solche attraktive Begegnungen sind bereits gelegt.

Die Zahl der individuell Sporttreibenden steigt an, da wird der Sportverein schon gar nicht mehr benötigt. Die Individualisierung ist ein wesentliches Merkmal des Wertewandels im Sport. Da stellt sich die Frage, was kann mir der Sportverein bieten, was ich nicht schon habe. Das ist eine neue Herausforderung mit Unterstützung der Medien zu überlegen, wie Vereinssport, Sport als Kulturgut noch stärker motivierend dargestellt werden kann.

Eine Herausforderung, die den Sport, seine Organisationen und die gesellschaftlichen Kräfte insgesamt betrifft, ist jene, dass Sport und Bewegung als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen/Ressorts, wie z. B. Gesundheit, Soziales, Jugend, Familie, Sport, Bildung, Mobilität und Gemeindeentwicklung gedacht werden muss und welchen Beitrag die jeweiligen Ressorts dazu leisten wollen. Es wäre ein wichtiger Schritt zur Erarbeitung eines Entwicklungsplans Sport, einer Strategie für Sport und Bewegung.

Der VSS war und wird es bleiben: ein Seismograph der Südtiroler Sportentwicklung. Es begann damit, dass er den Sportvereinen eine starke Stimme verlieh, den Kinder- und Jugendsport mit seinen Mitgliedsvereinen auf breiter Ebene fördert, die Südtiroler Sporthilfe gegründet und die Sportoberschule Mals aus der Taufe gehoben hat, die aus unserer Sicht stärker die Südtiroler Winter-Sportjugend berücksichtigen sollte. Dir. Oberthaler weiß um unser Anliegen. Die Ausbildung der Sportinstructoren unter der Verantwortung von Karl Erb damals und Matthias Schnitzer heute, die Förderung des Behindertensports - ich darf bei dieser Gelegenheit unseren langjährigen Referenten Herbert Alber zu seiner Auszeichnung mit dem Kiwanis-Preis für Menschlichkeit gratulieren -, die Zusammenarbeit mit der Bildungswelt Schule und Universität, das

Haus des Sports, die autonomen Fachsportverbände und Coni-Landeskomitee, um nur die Wesentlichen zu nennen, gehören ebenso dazu. An diesen Programmen und Projekten mitarbeiten zu können, war für mich bereichernd und ist wie ein geteiltes Erbe. Die jungen Menschen im Sport waren für mich besonderer Antrieb und Motivation. Ich habe dem VSS und allen meinen Kollegen Obmännern, Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern/-innen ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen. Ohne Euch wäre das nicht möglich gewesen.

Derselbe Dank geht auch an Euch, an die Präsidenten, Sektionsleiter, Mitarbeiter und Trainern /-innen unserer Mitgliedsvereine. Ihr seid der VSS, die Kraft, mit der wir gemeinsam Südtirol bewegen und erfolgreich machen. Die Begegnungen mit vielen von Euch waren für mich bereichernd und wertschätzend. Das gilt gleichermaßen für die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung beginnend bei LH Arno Kompatscher, LR Martha Stocker und Alt-LH Durnwalder, dem ich heute auch unsere Solidarität ausspreche. Unsere Zusammenarbeit war auf gegenseitigem Vertrauen gebaut. Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Gemeindenverband unter seinem Präsidenten Andreas Schatzer. Der 1. gemeinsame Wettbewerb „zum Südtiroler Bewegungs- und Sportraumpreis“, den wir heuer wieder ausloben, ist Beweis dafür. Danke für die wohlwollende Unterstützung, lieber Amtsdirektor Dr. Armin Hölzl mitsamt deinem Team und der persönlichen Referentin, Cecilia Miribung (so etwas wie Beichtvater nein –mutter für alles)

Von unseren Sportfreunden des ASVÖ-Tirol, lieber Vizepräsident Bruno bekamen wir immer wieder Rückenwind, konnten tolle Projekte realisieren - die Euregiospiele, den SprintChampion, um 2 Leuchttürme zu nennen - und konnten unvergessliche Stunden bei unseren Freundschaftstreffen verbringen. Das ist wohl das wertvollste im Sport - Freundschaft zu pflegen und zu bekommen. Das letzte Freundschaftstreffen in Kitzbühel war gewiss einer der Höhepunkte. Mit unseren Südtiroler Netzwerkpartnern, dem CONI Südtirol mit Alex Tabarelli an der Spitze und den Fachsportverbänden sowie dem Dachverband der italienischen Sportvereine USSA mit Präsidenten Paolo Trotter sind wir stärker im Interesse unserer Sportjugend zusammengewachsen und können auf gegenseitige Unterstützung bauen. Lieber Paolo, ich erinnere mich gern an das Zusammentreffen und die Gespräche mit unseren beiden Vorständen. Lieber Vizepräsident Jochen Schenk, fein zu sehen, was aus dem vom VSS geborenen Sporthilfe-Kind zur Unterstützung von Sporttalenten und Leistungsträgern geworden ist. Auf weitere gute Zusammenarbeit.

Einen aufrichtigen Dank sage ich unserem langjährigen Medienpartner, der Tageszeitung Dolomiten und seinen Sportredakteuren, die mit uns geradezu die Leidenschaft für den Sport teilen und dankenswerterweise das gesamte Spektrums des Sports in ihren Fokus nehmen, was für die Entwicklung des Sports grundlegend ist. Unser erstes Gespräch mit dem neuen Koordinator von RAI Südtirol, Zeno Braitenberg war wohltuend und offen für unseren Wunsch nach einem Sportmagazin mit Blick auf den gesamten Sport.

Der Raiffeisenverband und die Raiffeisenkassen sind Teil der VSS-Identität. Geschätzter Obmann von Leon, lieber Herbert das ist mit dein Verdienst und das des langjährigen Generaldirektors Dr. Paul Gasser und des Mitarbeiterteams mit Andreas Mair am Tinkhof und Astrid Schweigl. Ich wiederhole es immer wieder. Es ist eine Beziehung auf Augenhöhe, die Wertschätzung und einen kräftigen Dank verdient. Vielen Dank auch unserem Junior-Sponsorpartner Alperia.

Wir wollen alle gemeinsam unser Augenmerk weiterhin auf die Energie richten, die in die Verbesserung der Dinge fließt. Denn dort, wo sich etwas tut, gibt es Hoffnung. Ganz

wesentlich in diesem Zusammenhang ist die Ebene der Reflexion, in der wir miteinander in Beziehung kommen, indem wir verschiedene Aspekte der Wirklichkeit austauschen. Daniel J. Siegel schrieb in seinem Buch „Mindsight“: Reflektieren erfordert eine unterstützende, sanfte Einstimmung auf das Selbst statt einer urteilenden Haltung, die verhört und abwertet. Reflexion ist ein mitfühlender Geisteszustand“. Lasst uns in diesem Sinne Zukunft machen für den Sport, für seine Menschen, ihre Vereine, unsere demokratische Gesellschaft.

Dass ich mich im VSS so engagieren und so lange Verantwortung übernehmen konnte, verdanke ich besonders meiner Familie, meiner geliebten Frau Helene und Tochter Hannah. Danke Helene!

Und ich sage auch allen meinen Wegbegleitern/-innen, ohne denen ich heute nicht so zufrieden zurückschauen und mit der nötigen Zuversicht auf weitere gute Freundschaft bauen könnte, ganz schlicht und einfach danke. Es war ein Ehrenamt. Wehmut wird mich gewiss hinausbegleiten. Und ihr macht es gut!

Günther  
19.05.2023